

TEXT 2 *Gerechtigkeit*

MATTHÄUS 25,31–45



Zur Zeit Jesu lebten die Menschen in Galiläa in großer Armut. Davon war besonders die Landbevölkerung betroffen, während die Menschen in der Stadt wohlhabend waren und Zugang zu Kultur und Luxus hatten.

Im Zentrum der Verkündigung Jesu steht die Botschaft vom Reich Gottes. Mit ihm verbindet sich die Vorstellung einer neuen Welt, in der Frieden und Gerechtigkeit unmittelbar erlebbar werden.

Das Gottesreich tritt aber nicht plötzlich in der Zukunft ein, sondern ist durch das Wirken und Predigen Jesu schon präsent. Durch die Wiederkunft des Messias/Menschensohns (= Rettergestalt) wird dieses Reich dann in Vollkommenheit gegenwärtig.

Zur Ankunft des Gottesreiches gehört auch das Gericht, in dem der Menschensohn zwischen den Gerechten (= Schafe) und den Verfluchten (= Böcke) unterscheiden wird.

- 31 Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen.
- 32 Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet.
- 33 Er wird die Schafe zu seiner Rechten versammeln, die Böcke aber zur Linken.
- 34 Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: »Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist.
- 35 Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen; ich war krank und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.«
- 37 Dann werden ihm die Gerechten antworten: »Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben?
- 38 Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben?
- 39 Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?«
- 40 Darauf wird der König ihnen antworten: »Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.«
- 41 Dann wird er sich auch an die auf der linken Seite wenden und zu ihnen sagen: »Weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist!
- 42 Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben;
- 43 ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht.«
- 44 Dann werden auch sie antworten: »Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder obdachlos oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen?«
- 45 Darauf wird er ihnen antworten: »Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.«

AUFGABEN

1. Erarbeiten Sie aus dem Text zentrale Begriffe für Jesu Vorstellung vom Reich Gottes.
2. Erstellen Sie eine Mindmap.
3. Bringen Sie die Vorstellung Jesu vom Reich Gottes in Beziehung zur historischen Situation.
4. Für welche Menschen könnte dieser Text Hoffnung sein?